

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Produktorientierte Informationen

FB Mittelstandsförderung

Haushaltsermächtigungen 0701, 0710, 1221, 1240

1. Kosten und Erlöse

Zusammen- setzung der Fachbereichs- kosten	Jahr	KLR Ergebnis			Fördermittel/ Transferergebnis			Konzern- umlage	Steuern und steuer- äbnl. Erträge	Gesamt- ergebnis
		Erlöse	Verwal- tungs- kosten	Betriebs- ergebnis	Fördermittel-/ Transfer- einnahmen	Fördermittel-/ Transfer- ausgaben	Förder- mittel-/ Transfer- ergebnis			
		Tsd.EUR								
Fachbereichs- kosten (ohne RP)	Ist-2006	0,2	18.085,8	18.085,6-	3.021,6	34.653,7	31.632,1-	8.476,3	-	58.193,9-
	Ist-2007	347,8	11.528,7	11.181,0-	151,4	53.087,8	52.936,4-	10.346,3	-	74.463,7-
	Soll-2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Soll-2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Regierungs- präsidien	Ist-2006	47,4	1.516,4	1.469,0-	13.499,9	18.220,5	4.720,7-	-	-	6.189,6-
	Ist-2007	40,0	1.456,3	1.416,3-	13.153,8	17.841,7	4.687,9-	-	-	6.104,2-
	Soll-2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Soll-2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachbereichs- ergebnis	Ist-2006	47,7	19.602,2	19.554,5-	16.521,5	52.874,2	36.352,8-	8.476,3	-	64.383,6-
	Ist-2007	387,8	12.985,1	12.597,3-	13.305,2	70.929,4	57.624,3-	10.346,3	-	80.567,9-
	Soll-2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Soll-2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	HH-Jahr	Anteile des Fachbereichs am Gesamtvolumen aller Fachbereiche des Einzelplans								
		%								
	Ist-2006	1.00	24.40	25.88	10.45	10.98	11.23	32.87	-	15.15
	Ist-2007	7.19	17.24	18.02	8.07	14.18	17.19	30.04	-	18.33
	Soll-2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Soll-2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Produktorientierte Informationen

2. Ziele und Messgrößen

Fachbereich (FB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung				
			Bezeichnung/Einheit	Ist 2006 (Soll 2006)	Ist 2007 (Soll 2007)	Soll 2008	Soll 2009
FP Allg. Mittelstandsförderung	0701, 0710, 1221, 1240	Förderung Unternehmensberatungen (Kurzberatungen): kaufmännische und technische Fragestellungen	Anzahl der Beratungsfälle	- (-)	14.147 (-)	14.000	14.000
			Beratene Unternehmen an allen KMU in %	- (-)	5,3 (-)	5,2	5,2
			Fördermittelvolumen (Landeshaushalt) in Tsd. EUR	1.873,6 (-)	1.875,0 (1.900,0)	2.168,2	2.168,2
			Verwaltungskosten in Tsd. EUR	- (-)	25,1 (-)	43,5	43,5
			Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaushalt) in %	- (-)	1,34 (-)	2,01	2,01
			Anzahl gestellte Anträge	51 (-)	52 (52)	52	52
			Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR	36.737,3 (-)	36.057,7 (36.538,5)	41.696,2	41.696,2
			Anzahl der Bewilligungen	51 (-)	51 (52)	52	52
			Durchschnittliche Bewilligungssumme in EUR	36.737,3 (-)	36.764,7 (36.538,5)	41.696,2	41.696,2
			Verwaltungskosten pro Bewilligung in Tsd. EUR	- (-)	0,49 (-)	0,84	0,84
FP Existenzgründ. Untern.nachf.	0701, 0710	Förderung Existenzgründungsberatung: Bewertung Gründungsideen; Erstellung u. Umsetzung Businessplan	Zahl der beratenen Gründer/innen	1.350 (-)	2.050 (1.600)	2.000	-
			Verwaltungskosten pro Beratung in TEUR	- (-)	0 (-)	0	-
			Fördermittelvolumen (Landeshaushalt) in Tsd. EUR	1.688 (-)	1.810 (1.814)	1.814	1.800
			Verwaltungskosten in Tsd. EUR	- (-)	10,4 (-)	19,9	19,9
			Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaushalt) in %	- (-)	0,57 (-)	1,10	1,11
			Anzahl gestellte Anträge	3 (-)	3 (3)	3	-
			Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR	641.000 (-)	605.000 (605.000)	576.000	-
			Anzahl der Bewilligungen	3 (-)	3 (3)	3	-
			Durchschnittliche Bewilligungssumme in EUR	1.250,4 (-)	882,9 (1.133,8)	907,0	-

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Produktorientierte Informationen

Fachbereich (FB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung				
			Bezeichnung/Einheit	Ist 2006 (Soll 2006)	Ist 2007 (Soll 2007)	Soll 2008	Soll 2009
FP Berufliche Bildung	0701, 0710	Förderung Argen berufl. Bil- dung: Intensivierung, Verbrei- tung regionales Angebot; Angebotstransparenz	Anz. berufl. Weiterbild.maßn. Mittel- wert	20.000 (-)	28.652 (20.000)	20.000	20.000
			Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in Tsd. EUR	476,4 (-)	493,9 (500,0)	500,0	500,0
			Verwaltungskosten in Tsd. EUR	- (-)	- (-)	39,5	39,5
			Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in %	- (-)	- (-)	7,89	7,89
			Anzahl gestellte Anträge	82 (-)	81 (85)	85	85
			Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR	5.809,8 (-)	6.097,5 (5.882,4)	5.882,4	5.882,4
			Anzahl der Bewilligungen	82 (-)	81 (85)	85	85
			Durchschnittliche Bewilligungssum- me in EUR	5.809,8 (-)	6.097,5 (5.882,4)	5.882,4	5.882,4
			Verwaltungskosten pro Bewilligung in Tsd. EUR	- (-)	- (-)	0,46	0,46
			Förderung Ausbildungsverbün- de: Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze durch Betriebskooperationen	Zahl der geförderten Ausbildungs- plätze	461 (-)	448 (448)	450
		Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in Tsd. EUR		282,0 (-)	260,0 (300,0)	280,0	259,3
		Verwaltungskosten in Tsd. EUR		- (-)	13,5 (-)	14,9	14,9
		Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in %		- (-)	5,21 (-)	5,34	5,76
		Anzahl gestellte Anträge		- (-)	44 (50)	50	35
		Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR		- (-)	6.000 (6.000)	6.200	8.600
		Anzahl der Bewilligungen		47 (-)	40 (50)	45	30
		Durchschnittliche Bewilligungssum- me in EUR		6.000,0 (-)	6.500,0 (6.000,0)	6.222,2	8.643,3
		Verwaltungskosten pro Bewilligung in Tsd. EUR		- (-)	0,34 (-)	0,33	0,50

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Produktorientierte Informationen

Fachbereich (FB) Produktbereich (PB) Produktgruppe (PG) Produkt (FP/LS)	Haushalts- ermächti- gungen in Kapitel	Ziele	Messgrößen zur Zielerreichung				
			Bezeichnung/Einheit	Ist 2006 (Soll 2006)	Ist 2007 (Soll 2007)	Soll 2008	Soll 2009
FP Berufliche Bildung	0701, 0710	Förderung Konkurslehrlinge: Ermöglichung der Fortsetzung der Ausbildung und Ausbil- dungsabschluss	Zahl der geförderten Ausbildungs- plätze	135 (-)	87 (135)	120	108
			Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in Tsd. EUR	137,2 (-)	122,7 (140,0)	140,0	130,0
			Verwaltungskosten in Tsd. EUR	- (-)	53,3 (-)	22,4	22,4
			Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in %	- (-)	43,47 (-)	16,02	17,25
			Anzahl gestellte Anträge	- (-)	80 (100)	100	115
			Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR	- (-)	2.000 (1.600)	1.800	1.200
			Anzahl der Bewilligungen	85 (-)	62 (90)	78	108
			Durchschnittliche Bewilligungssum- me in EUR	1.614,1 (-)	1.979,0 (1.555,6)	1.794,9	1.203,7
			Verwaltungskosten pro Bewilligung in Tsd. EUR	- (-)	0,86 (-)	0,29	0,21
			FP Tourismusmarke- ting	0701, 0710, 1240	Förderung Tourismusmarke- ting: Erhöhung Bekanntheits- grad Tourismusland Baden- Württemberg	Verwaltungskosten pro Antrag in TEUR	- (-)
Entwicklung Gästeankünfte in Ba-Wü in %	2,9 (-)	4,5 (-)				2,5	2,5
Entwicklung Gästeankünfte bund- desw. in %	3,9 (-)	3,7 (-)				2,0	2,0
Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in Tsd. EUR	3.730 (-)	4.000 (4.000)				5.000	5.000
Verwaltungskosten in Tsd. EUR	- (-)	76,5 (-)				64,2	64,2
Verhältnis Verwaltungskosten zu Fördermittelvolumen (Landeshaus- halt) in %	- (-)	1,91 (-)				1,28	1,28
Anzahl gestellte Anträge	11 (-)	12 (12)				16	16
Durchschnittliches Antragsvolumen in EUR	339.090,9 (-)	333.333,3 (333.333,3)				312.500,0	312.500,0
Anzahl der Bewilligungen	11 (-)	12 (12)				16	16
Durchschnittliche Bewilligungssum- me in EUR	339.090,9 (-)	333.333,3 (333.333,3)				312.500,0	312.500,0

Produktorientierte Informationen

3. Erläuterungen

FP Allg. Mittelstandsförderung Förderung Unternehmensberatungen

Die Beratung erfolgt durch Wirtschaftsorganisationen (Kammern und Verbände) und Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft (z.B. RKW). Aufgrund von statistischen Erhebungs- und Abgrenzungsproblemen konnte die "Anzahl der Beratungsfälle" erstmals für 2007 erhoben werden.

Der Erfolg der Beratung kann nur durch gesamtwirtschaftliche Studien untermauert werden. Von Seite des RKW liegen Wirkungsanalysen vor, die allerdings nur eine selektive Wirkungsmessung ermöglichen. Die flächendeckende Wirkungsmessung der Beratung kann nur im Rahmen von umfangreicheren Wirkungsanalysen erhoben werden, die allerdings mit hohem Aufwand verbunden wären.

FP Existenzgründung und Unternehmensnachfolge Förderung Existenzgründungsberatung

Die Durchführung der Existenzgründungsberatung durch die Beratungsdienste von RKW Baden-Württemberg GmbH und BWHM GmbH erfolgt auf Basis von Beileihungsverträgen und jährlichen Zuwendungsbescheiden sowie ergänzend seit 2005 durch das Institut für Freie Berufe auf Basis von jährlichen Zuwendungsbescheiden. Daraus resultieren die geringe Zahl der Anträge und das hohe durchschnittliche Antragsvolumen. In Zeile "durchschnittliche Bewilligungssumme" wurde als Teiler nicht die Zahl der Bewilligungen an die Beratungsdienste, sondern die Zahl der beratenen Gründer und Gründerinnen gewählt, um die durchschnittliche Fördersumme pro Beratungsfall deutlich zu machen. Die Förderung der Existenzgründungsberatungen wird aktuell evaluiert. Ein entsprechender Bericht wird Ende September 2008 vorliegen. Auf der Basis dieses Berichts soll die zukünftige Systematik der Beratungsförderung in 2009 neu gestaltet werden. So ist zum heutigen Zeitpunkt z.B. nicht absehbar, ob die Einbindung der oben genannten Beratungsdienste in der bisherigen Form Bestand haben wird. Aus diesen Gründen sind Angaben für 2009 derzeit nicht möglich.

Die Förderung der Existenzgründungsberatung wird im Rahmen der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge -ifex umgesetzt. Sie ist Teil eines diversifizierten Informations-, Qualifizierungs- und Beratungsangebots, mit dem das Land – wie durch die Preisverleihung des European Enterprise Award der EU im Dezember 2006 deutlich wurde - im europaweiten Vergleich der Gründungsinitiativen einen Spitzenplatz einnimmt.

Regelmäßige Wirkungsanalysen bzw. Projektevaluationen sind wichtige Bestandteile der hier durchgeführten Fördermaßnahmen, können aber aufgrund ihrer Komplexität im Rahmen der Produktorientierten Informationen nicht adäquat abgebildet werden.

Die ifex setzt besondere Schwerpunkte in den Bereichen:

- Landesweiter Informationsservice (z.B. www.newcome.de – das Zentrale Internetportal des Landes für Gründung und Nachfolge, die zweijährlich stattfindende Messe NewCome, Broschüren)
- Start auf dem Campus - Förderung von Existenzgründungen und Gründerverbänden aus dem Umfeld der Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Wachstumsstarke Unternehmensgründungen (z.B. Business Angel Aktivitäten)
- 12-Punkte-Programm zur Sicherung der Unternehmensnachfolge
- Schule und Selbständigkeit – Maßnahmen zur frühzeitigen Sensibilisierung und Qualifizierung von Schülern
- Gründerinnen und Unternehmerinnen
- Regionale Netzwerke und Projekte (z.B. One-Stop-Agencies der Kammern)
- Entrepreneurship international (Austausch auf europäischer Ebene)
- Existenzgründung durch Migranten
- Small Business
- Branchenspezifische Maßnahmen
- Drittmittel-Projekte, z.B. „Next Business Generation“ (Interreg III c), bundesweite Gründerinnenagentur (Bundesmittel)

FP Berufliche Bildung Förderung der Arbeitsgemeinschaften für berufliche Bildung

Die Kennzahl "Anzahl der beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen" wird ab 2009 nicht mehr als Durchschnittswert erhoben, sondern zu einem regelmäßigen Stichtag (1. September). Als Datenbasis dienen die recherchierbaren Kurse im Weiterbildungsportal (www.fortbildung-bw.de).

Die Verwaltungskosten können für 2007 nicht separat ausgewiesen werden.

Die Wirkung der Weiterbildungsmaßnahmen und –messen beim Förderprogramm Arbeitsgemeinschaften für berufliche Bildung kann nur im Rahmen von stichprobenartigen Befragungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhoben werden. Dies wäre mit entsprechendem Aufwand und zusätzlichen Kosten verbunden.

Förderung Ausbildungsverbände

Das Förderprogramm Ausbildungsverbände wird 2009 in ein Prämienprogramm umgewandelt (2.000 EUR pro Lehrling). Gleichzeitig wird ein Projekt "Externes Ausbildungsmanagement" installiert, das überwiegend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert wird.

Die Antragszahlen der Jahre vor 2007 wurden nicht routinemäßig erfasst und sind deswegen in der Tabelle nicht enthalten. Dies gilt auch für das Antragsvolumen.

Förderung Konkurslehrlinge

Das Förderprogramm "Konkurslehrlinge" ist aufgrund seiner bisherigen strukturellen Ausgestaltung sehr arbeitsintensiv. Dies zeigt sich insbesondere in der Vielzahl der Zahlungsvorgänge, die bisher in Halb- bzw. Jahrestrenchen erfolgen. Das Wirtschaftsministerium plant spätestens zum 01.01.2009 eine Änderung der derzeitigen Förderkonditionen mit dem Ziel der Einführung einer Anreizprämie (1.200 EUR pro Lehrling), die als Einmalzahlung erfolgt. Durch diese Reduzierung auf einen Zahlvorgang pro Förderfall lässt sich der personelle und verwaltungstechnische Aufwand deutlich verringern.

Die Antragszahlen der Jahre vor 2007 wurden nicht routinemäßig erfasst und sind deswegen in der Tabelle nicht enthalten. Dies gilt auch für das Antragsvolumen.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Produktorientierte Informationen

FP Tourismusmarketing
Förderung Tourismusmarketing

Der größte Teil der Mittel geht als Zuschuss an die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg zur Durchführung regionaler und überregionaler Werbemaßnahmen im In- und Ausland (institutionelle Förderung).

In den Verwaltungskosten ist der Verwaltungskostenbeitrag an die L-Bank enthalten.

Die Wirkung einzelner Marketingmaßnahmen könnte nur im Rahmen von Wirkungsanalysen genauer untersucht werden.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

Vorbemerkung:

Im Zuge der fachbereichsorientierten Neustrukturierung des Haushalts sowie neuer Schwerpunktsetzungen im Wirtschaftsministerium werden die Titelgruppen innerhalb von Kap. 0710 neu gegliedert. Neu ausgebracht wurde die Titelgruppe 72 „Berufliche Weiterbildung“. Die folgenden Mittelübertragungen aus der bisherigen Titelgruppe 75 wurden innerhalb des Kapitels 0710 – Mittelstandsförderung - vorgenommen (gerundet):

Titel / Tit.Gr.	von Kap.0710 Titel / Tit.Gr	2009 Tsd. EUR
119 71	119 75	25,5
119 78	282 75	10,0
531 71	546 75	10,0
542 71	546 75	5,0
547 71	546 75	75,0
683 71	686 75	90,0
686 71	686 75	2.168,0
893 71	893 75	1.900,0
526 72	534 75	10,0
531 72	534 75	30,0
546 72	534 75 und 546 75	64,0
685 72	685 75	500,0
684 75	683 75 und 685 75	259,3
526 78	531 75	49,2
531 78	531 75	50,0
534 78	534 75	100,0
686 78	686 75	2.100,0

Die Ansätze des Kapitels ergeben sich, soweit nicht besonders erläutert, aus diesen Übertragungen.

Erläuterung:

Die bestehenden Förderprogramme im Bereich der einzelbetrieblichen Wirtschaftsförderung werden ausschließlich aus zu erwartenden Leistungen der Landeskreditbank (Bankbeitrag) in Höhe von jährlich rd. 39,4 Mio. EUR (Zinszuschüsse zur Verbilligung von Darlehen) finanziert.

Für die einzelnen Förderbereiche ist im Jahre 2009 folgendes Bewilligungsvolumen vorgesehen:

Förderbereiche	Bankbeitrag - in Mio. EUR -
Gründungs- und Wachstumsfinanzierung	30,0
Tourismusförderung (einzelbetrieblich)	0,7
Umweltförderung	0,5
Liquiditätshilfe	4,0
Regionalförderung (einzelbetrieblich)	2,2
Förderung des Einsatzes moderner Technologien	2,0
Zusammen:	39,4

Einnahmen

Übrige Einnahmen

282 03	153	Zuwendungen der Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH für die Förderlinie "Berufliche Bildung"	0,0	a)	0,0
			0,0	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben bei Kap. 0710 Tit. 547 05.

Zwischensumme Übrige Einnahmen	0,0	a)	0,0
---------------------------------------	-----	----	-----

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

Titelgruppen

71 Grundsatzfragen Mittelstand und Handwerk

119 71	N	691	Vermischte Einnahmen	0,0	a)	25,5
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben der TG 71.

Summe Titelgruppe 71	0,0	a)	25,5
-----------------------------	-----	----	------

72 Berufliche Weiterbildung

119 72	N	151	Vermischte Einnahmen	0,0	a)	0,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Summe Titelgruppe 72	0,0	a)	0,0
-----------------------------	-----	----	-----

75 Berufliche Ausbildung

119 75		151	Vermischte Einnahmen	25,5	a)	0,0
				115,4	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben der TG 75.

282 75		153	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	10,0	a)	0,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben den TG 75.

287 75		153	Zuschüsse der Europäischen Union	0,0	a)	0,0
				152,1	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Veranschlagt sind die Kofinanzierungsmittel der EU (insb. Europäischer Sozialfonds soweit nicht in TG 76 und 77 enthalten). Vgl. Vermerk bei den Ausgaben der TG 75.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
			Tsd. EUR			

331 75	153	Zuweisungen vom Bund	0,0		a)	0,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben der TG 75.

Summe Titelgruppe 75	35,5		a)	0,0
-----------------------------	------	--	----	-----

76 Umsetzung des Europäischen Sozialfonds - Ziel 3 - im Förderzeitraum 2000 bis 2006

381 76	990	Übertragung von EU-Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds (ESF) Ziel 3 aus dem Einzelplan 09 (Kap. 0903 Tit. 981 73) Förderperiode 2000 - 2006	21.094,3		a)	0,0
			5.856,1		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Vgl. die Ausgaben bei TG 76. Die EU stellt dem Land Baden-Württemberg für die Förderperiode 2000–2006 im Rahmen des Ziel-3-Programms insgesamt rd. 289 Mio. EUR zur Verfügung. Davon entfallen auf das Wirtschaftsministerium 86,7 Mio. EUR. Veranschlagt sind Erstattungen in 2009 aufgrund von Mittelanforderungen bei der EU aus den Jahren 2008 und 2009.

Summe Titelgruppe 76	21.094,3		a)	0,0
-----------------------------	----------	--	----	-----

77 Umsetzung des Europäischen Sozialfonds - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung im Förderzeitraum 2007 - 2013

Erläuterung: Vgl. die Ausgaben bei Tit. 685 77. Die EU stellt dem Land Baden-Württemberg für die Jahre 2007 – 2013 aus dem Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ rd. 266 Mio. Euro zur Verfügung. Die Mittel des ESF werden zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Arbeit und Soziales aufgeteilt. Das WM ist tendenziell für die Themen des Ersten Arbeitsmarktes, das SM für die Themen des Zweiten Arbeitsmarktes zuständig.

381 77	990	Übertragung von EU-Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds (ESF) Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Förderperiode 2007 - 2013	0,0		a)	12.153,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Vgl. die Ausgaben bei TG 77. Die EU stellt dem Land Baden-Württemberg für die Jahre 2007 – 2013 im Rahmen des neuen Programmziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ rd. 266 Mio. Euro zur Verfügung. Die Mittel des ESF werden zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Arbeit und Soziales aufgeteilt. Das WM ist tendenziell für die Themen des Ersten Arbeitsmarktes, das SM für die Themen des Zweiten Arbeitsmarktes zuständig. Die Mittel werden übertragen von Kap. 0903 Titel 981 77.

Summe Titelgruppe 77	0,0		a)	12.153,0
-----------------------------	-----	--	----	----------

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

78 Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (ifex),
Zukunftsfähigkeit von KMU

119 78	N	635	Vermischte Einnahmen	0,0	a)	10,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei den Ausgaben der TG 78.

Summe Titelgruppe 78	0,0	a)	10,0
-----------------------------	-----	----	------

80 Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung

Erläuterung: Vgl. die Ausgaben bei Tit.Gr. 80.

231 80	141	Zuschüsse des Bundes zur Förderung der Aufstiegs- fortbildung	15.000,0	a)	15.000,0
			13.153,8	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Veranschlagt ist der Bundesanteil an der Aufstiegsfortbildungs-
förderung, vgl. Tit. 681 80.

Summe Titelgruppe 80	15.000,0	a)	15.000,0
-----------------------------	----------	----	----------

Gesamteinnahmen	36.129,8	a)	27.188,5
------------------------	----------	----	----------

Ausgaben

Sächliche Verwaltungsausgaben

547 05	153	Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung aus Erträgen der Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH	0,0	a)	0,0
			0,0	b)	
			0,0	c)	

Die Mittel sind übertragbar. Ausgaben sind bis zur Höhe der
Einnahmen bei Tit. 282 03 zulässig.

Zwischensumme Sächliche Verwaltungsausgaben	0,0	a)	0,0
--	-----	----	-----

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006 a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	--	-----------------------------------

**Zuweisungen und Zuschüsse
(ohne Investitionen)**

684 01	W 129	Zuschüsse an fremdsprachige Schulen in Baden-Württemberg	1.172,0	a)	0,0
			1.170,0	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Übertragen nach Kap. 0707 Tit. 684 01.

Zwischensumme Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Investitionen)	1.172,0	a)	0,0
---	---------	----	-----

Titelgruppen

71 Grundsatzfragen Mittelstand und Handwerk

Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind einschl. der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen gegenseitig deckungsfähig. Die Ausgabenermächtigung erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen bei TG 71. Mehrausgaben sind durch Minderausgaben bei Kap. 0710 TG 72, 75 oder 78 zulässig. Finanzhilfen im Rahmen dieser Zweckbestimmung dürfen auch neben Zuschüssen aus anderen zweckentsprechenden Bewilligungen des Staatshaushaltsplans gegeben werden (§ 35 LHO).

Erläuterung: Zielgruppen der Förderung nach dem Gesetz zur Mittelstandsförderung vom 19.12.2000 sind kleine und mittlere Unternehmen aus Handwerk, Industrie, Handel, Freien Berufen und sonstigem Dienstleistungsgewerbe. Besondere mittelstandspolitische Schwerpunktaufgaben sind die Förderung der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Förderung von Investitionen in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten.

526 71	691	Kosten für Sachverständige, Gutachten u. dgl.	20,0	a)	20,0
			1,4	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Wissenschaftliche Gutachten und Veröffentlichungen, Evaluierung, Projektbegleitung o.ä. im Rahmen der Wirtschaftsförderung.

531 71	N 635	Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentationen	0,0	a)	10,0
			0,0	b)	
			0,0	c)	

542 71	635	Aufwendungen für handwerks- und mittelstandspolitische Veranstaltungen	0,0	a)	10,0
			0,0	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Veranschlagt sind die Aufwendungen für die Durchführung von Veranstaltungen mit besonderem handwerks- und mittelstandspolitischem Bezug, wie beispielsweise Handwerksforen.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

547 71	691	Sonstiger Sachaufwand		5,0	a)	75,0
				2,0	b)	
				0,0	c)	

Erläuterung: Kosten für sonstigen Sachaufwand, Besuche baden-württembergischer Aussteller auf Fachmessen, Betreuung von Gästen u. dgl.

683 71A N	691	Zuschüsse für örtliche Leistungsschauen		0,0	a)	190,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

2009	
Tsd. EUR	
Verpflichtungsermächtigung	50,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	50,0

Erläuterung: Zuschüsse an örtliche Gewerbevereine zur Durchführung von örtlichen Gewerbe- und Leistungsschauen.

683 71B N	691	Zuschüsse zur Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen in betrieblichen Krisensituationen		0,0	a)	555,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

685 71	635	Zuschuss an das Deutsche Handwerksinstitut Berlin	145,0		a)	155,0
			141,9		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Das Deutsche Handwerksinstitut (DHI) in Berlin besteht aus 6 Einzelinstituten, darunter das Institut für Technik der Betriebsführung in Karlsruhe und einer Geschäftsstelle in Berlin. Aufgabe des DHI und seiner Einzelinstitute ist die Förderung der deutschen Handwerkswirtschaft durch wissenschaftliche Untersuchung von Handwerksfragen und die Unterstützung oder Durchführung gewerbefördernder Maßnahmen in Verbindung mit der Handwerksorganisation. Das DHI wird im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung institutionell durch eine Gemeinschaftsfinanzierung des Bundes und der Länder sowie des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) gefördert. Der Finanzierungsanteil der Länder in Höhe von rd. 38,1 % der förderfähigen Aufwendungen wird nach einem Aufteilungsschlüssel (Zahl der Handwerksbetriebe ohne handwerksähnliches Gewerbe) auf die einzelnen Länder verteilt. Beim nachfolgenden Wirtschaftsplan können sich im Zuge der Planverhandlungen zwischen Zuwendungsempfänger und Zuwendungsgeber noch Abweichungen ergeben.

<u>Übersicht über den Wirtschaftsplan des Deutschen Handwerksinstituts e.V.</u>	2009 Tsd. EUR
1. Ausgaben	
1.1 Personalausgaben	2.871,6
1.2 Sonstige Ausgaben	831,1
Gesamtausgaben	3.702,7
2. Einnahmen	
2.1 Zuwendungen des Bundes und anderer Länder	1.893,0
2.2 Sonstige Einnahmen	1.654,7
zus.	3.547,7
3. Landeszuschuss	155,0
Gesamteinnahmen	3.702,7

686 71	N 691	Zuschüsse zur Unternehmensberatung	0,0		a)	2.168,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

	2009 Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	1.000,0
Davon zur Zahlung fällig im Haushaltsjahr 2010bis zu	1.000,0

Erläuterung: Zuschüsse an Organisationen der Wirtschaft zur Förderung der Beratung von KMU.

892 71	691	Zuschüsse für Investitionen an gewerbliche Unternehmen	0,0		a)	0,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006 Tsd. EUR	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
893 71	N 153	Zuschüsse für Investitionen in überbetriebliche Berufsbildungszentren	0,0		a)	2.900,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
		2009 Tsd. EUR				
		Verpflichtungsermächtigung	8.300,0			
		Davon zur Zahlung fällig im				
		Haushaltsjahr 2010bis zu	3.000,0			
		Haushaltsjahr 2011bis zu	2.500,0			
		Haushaltsjahr 2012bis zu	2.800,0			
Erläuterung: Zuschüsse, insb. zu den Bau-, Einrichtungs-, Substanzerhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen überbetrieblicher beruflicher Bildungsstätten von Organisationen der Wirtschaft. Veranschlagt sind auch Zuschüsse für Kompetenzzentren.						
Summe Titelgruppe 71			170,0		a)	6.083,0
72		Berufliche Weiterbildung				
		Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind einschl. der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrausgaben sind durch Minderausgaben bei Kap. 0710 TG 71, 75 oder 78 zulässig.				
Erläuterung: Vorgesehen sind Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung, insb. Zuschüsse an die regionalen Arbeitsgemeinschaften für berufliche Fortbildung sowie Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Rahmen der beruflichen Weiterbildung.						
526 72	N 151	Kosten für Sachverständige, Gutachten und dgl.	0,0		a)	10,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
Erläuterung: Kosten für Gutachten und dgl. im Zusammenhang mit der Förderung der beruflichen Weiterbildung sowie Kosten für Sachverständige.						
531 72	N 151	Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentationen	0,0		a)	30,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
534 72	N 151	Kosten für Dienstleistungen Dritter	0,0		a)	0,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
546 72	N 151	Sonstiger Sachaufwand	0,0		a)	64,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

685 72	N 635	Zuschüsse für laufende Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung	0,0		a)	500,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	

2009
Tsd. EUR

Verpflichtungsermächtigung 300,0
Davon zur Zahlung fällig im
Haushaltsjahr 2010bis zu 300,0

Erläuterung: Zuschüsse für Maßnahmen und Modellvorhaben der beruflichen Weiterbildung, insb. Zuschüsse an die regionalen Arbeitsgemeinschaften für berufliche Fortbildung.

Summe Titelgruppe 72	0,0		a)	604,0
-----------------------------	-----	--	----	-------

73 Tourismusförderung

Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel (ohne Titel 883 73) sind gegenseitig deckungsfähig. Finanzhilfen im Rahmen dieser Zweckbestimmung dürfen auch neben Zuschüssen aus anderen zweckentsprechenden Bewilligungen des Staatshaushaltsplans gewährt werden (§ 35 LHO).

Erläuterung: Die Maßnahmen werden in Höhe von 5,0 Mio. EUR durch den Kommunalen Investitionsfonds (Tit. 883 73) und in Höhe von 7,1 Mio. EUR aus Erträgen der Spielbanken (Spielbankabgabe) finanziert.

526 73	650	Kosten für Mitglieder von Fachbeiräten, für Sachverständige, Gutachten u. dgl.	0,0		a)	0,0
			66,2		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Für wissenschaftliche Gutachten usw., die der Zweckbestimmung der Tit.Gr. 73 dienen, sowie Aufwendungen (einschl. Reisekosten) für den Landesfachausschuss für Tourismus, den Tourismustag, Automobilsommer 2011 u. ä.

527 73	650	Dienstreisen	0,0		a)	0,0
			0,3		b)	
			0,0		c)	

547 73	650	Sonstiger Sachaufwand	0,0		a)	0,0
			1,1		b)	
			0,0		c)	

633 73	187	Zuschüsse an die Stadt Baden-Baden für das Festspielhaus	2.557,0		a)	2.557,0
			2.556,5		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Der im Haushaltsjahr 1996 bewilligte Zuschuss in Höhe von 2,557 Mio. EUR jährlich für Miete und Instandhaltungskosten des Festspielhauses in Form eines Investorenmodells mit eigenständiger Betriebsgesellschaft ist auf die Dauer von 24 Jahren ab Betriebsbeginn (1998) vorgesehen.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

686 73	650	Zuschüsse für Werbemaßnahmen und Absatzförderung				
			4.000,0		a)	4.000,0
			4.152,5		b)	
			0,0		c)	

Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 686 73 und 892 73 sind gegenseitig deckungsfähig.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	2.000,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	1.000,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	600,0
Haushaltsjahr 2012bis zu	400,0

Erläuterung: Veranschlagt sind:	2009
	Tsd. EUR
1. Zuschuss an die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg zur Durchführung regionaler und überregionaler Werbemaßnahmen im In- und Ausland	3.500,0
2. Sonstige Werbemaßnahmen	500,0
zus.	4.000,0

Übersicht über den Wirtschaftsplan der Tourismus-Marketing GmbH 2009
Tsd. EUR
Beim nachfolgenden Wirtschaftsplan können sich im Zuge der Planverhandlungen zwischen Zuwendungsempfänger und Zuwendungsgeber noch Abweichungen ergeben.

1. Aufwendungen	
1.1 Personalausgaben	930,0
1.2 Marketingausgaben	3.800,0
1.3 Sonstige Aufwendungen	470,0
Gesamtausgaben	5.200,0
2. Erträge	
2.1 Betriebseinnahmen	1.700,0
zus.	1.700,0
3. Landeszuschuss	3.500,0
Gesamteinnahmen	5.200,0

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

883 73	650	Zuschüsse für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	4.600,0		a)	5.000,0
			6.200,0		b)	
			0,0		c)	

Mehrausgaben sind gegen Einsparung bei Tit. 686 73, 892 73 und 981 73 zulässig. Es dürfen auch Zuschüsse an Gemeinden zur Weiterleitung an öffentliche Unternehmen gewährt werden.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	2.550,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	1.000,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	1.000,0
Haushaltsjahr 2012bis zu	550,0

Erläuterung: Die Landesmittel sind dem Kommunalen Investitionsfonds entnommen (vgl. Übersicht im Vorheft über die Leistungen des Landes an die Gemeinden (Gemeindeverbände) im Staatshaushaltsplan 2009 (Abschnitt A Ziff. 1.6)). Veranschlagt sind Zuschüsse zur Förderung von Tourismus-Infrastruktureinrichtungen der Gemeinden und gemeindlichen Zusammenschlüsse.

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und ihre Abdeckung (Beträge in Tsd. EUR)

Bewilligung im Haushaltsplan	Betrag	davon abzudecken aus Haushaltsmitteln				
		2009	2010	2011	2012	2013 ff.
bis 2007	2.340	1.450	890	0	0	0
2008	3.900	1.500	1.500	900	0	0
2009	2.550	0	1.000	1.000	550	0
zus.	8.790	2.950	3.390	1.900	550	0

Für Neubewilligungen stehen zur Verfügung:	2009
	Tsd. EUR
1. Haushaltsmittel	5.000,0
2. abzüglich fällige Verpflichtungsermächtigungen	2.950,0
3. zuzüglich neue Verpflichtungsermächtigungen	2.550,0
Programmvolumen:	4.600,0

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
891 73	650	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen sowie sonstige Investitionsträger	0,0 0,0 0,0		a) b) c)	0,0
Erläuterung: Für Förderungsmaßnahmen mit hohem touristischem Nutzen.						
892 73	650	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	480,0 53,8 0,0		a) b) c)	480,0
Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 686 73 und 892 73 sind gegenseitig deckungsfähig.						
			2009 Tsd. EUR			
Verpflichtungsermächtigung			400,0			
Davon zur Zahlung fällig im						
Haushaltsjahr 2010bis zu			200,0			
Haushaltsjahr 2011bis zu			150,0			
Haushaltsjahr 2012bis zu			50,0			
Erläuterung: Für Förderungsmaßnahmen mit hohem touristischem Nutzen, u. a. Automobilsommer 2011.						
981 73	650	Zuschüsse an wissenschaftliche Institute u. dgl. des Landes	50,0 50,0 0,0		a) b) c)	50,0
Erläuterung: Für die Gewährung von Zuschüssen im Interesse der Heilbäder und Kurorte, u. a. an das Institut für Balneologie und Klimaphysiologie an der Universität Freiburg.						
Summe Titelgruppe 73			11.687,0		a)	12.087,0
75		Berufliche Ausbildung				
Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind einschl. der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen gegenseitig deckungsfähig. Mehrausgaben sind durch Mehreinnahmen bei TG 75 oder durch Minderausgaben bei Kap. 0710 TG 71, 72 oder 78 zulässig.						
Erläuterung: Veranschlagt sind Maßnahmen zur Stärkung der beruflichen Ausbildung, insb. Zuschüsse zu den überbetrieblichen Ausbildungslehrgängen, zur Sicherung der Ausbildungssituation, zur Übernahme von Auszubildenden aus Insolvenzbetrieben sowie zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses in den Themenfeldern: Ausbildungsreife und berufliche Ausbildung.						
429 75	W 151	Personalkosten	0,0 190,1 0,0		a) b) c)	0,0

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
-------------------	-----	-----------------	--------------------	----------------------	----------------	-----------------------------------

526 75	151	Kosten für Mitglieder von Fachbeiräten, für Sachverständige u dgl.	10,0		a)	10,0
			3,2		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Insb. Aufwendungen für die Mitglieder des Landesausschusses für Berufsbildung.

527 75	W 151	Dienstreisen	0,0		a)	0,0
			7,8		b)	
			0,0		c)	

531 75	151	Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentationen	135,0		a)	35,0
			5,9		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Veröffentlichungen und Dokumentationen im Bereich berufliche Ausbildung und Fachkräftesicherung.

534 75	151	Kosten für Dienstleistungen Dritter und dgl.	165,0		a)	0,0
			85,8		b)	
			0,0		c)	

Erläuterung: Honorare für Beratungen, thematische Erarbeitung von Broschüren und sonstige Dienstleistungen.

546 75	151	Sonstiger Sachaufwand	192,5		a)	55,0
			250,5		b)	
			0,0		c)	

683 75	252	Zuschüsse für die Übernahme von Auszubildenden aus Insolvenzbetrieben	301,7		a)	130,0
			301,1		b)	
			0,0		c)	

Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 683 75, 684 75, 685 75, 686 75 und 687 75 sind gegenseitig deckungsfähig.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	100,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	100,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	0,0

Erläuterung: Zuschüsse an Betriebe, die Auszubildende aus Insolvenzbetrieben übernehmen.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
			Tsd. EUR			

684 75	N	252	Zuschüsse zur Verbesserung der Ausbildungssituation	0,0	a)	259,3
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 683 75, 684 75,
685 75, 686 75 und 687 75 sind gegenseitig deckungsfähig.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	180,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	100,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	80,0

Erläuterung: Zuschüsse, insb. zur Förderung von Ausbildungsverbänden, Werbemaßnahmen und dgl.

685 75	153	Zuschüsse zur überbetrieblichen Berufsausbildung		7.630,0	a)	7.480,0
				7.798,0	b)	
				0,0	c)	

Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 683 75, 684 75,
685 75, 686 75 und 687 75 sind gegenseitig deckungsfähig.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	3.000,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	2.000,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	1.000,0

Erläuterung: Zuschüsse zu den Kosten der Lehrgänge der überbetrieblichen Berufsausbildung.

686 75	635	Zuschüsse für laufende Maßnahmen		4.449,3	a)	50,0
				4.049,7	b)	
				0,0	c)	

Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 683 75, 684 75,
685 75, 686 75 und 687 75 sind gegenseitig deckungsfähig.

	2009
	Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	30,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	20,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	10,0

Erläuterung: Förderung von Schwerpunktmaßnahmen der beruflichen Ausbildung und Fachkräftesicherung, insb. in den Themenfeldern Ausbildungsreife und berufliche Ausbildung.

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
687 75	153	Zuschüsse für internationale Maßnahmen der Berufsbildung	69,0 44,9 0,0		a) b) c)	69,0
		Die Verpflichtungsermächtigungen bei den Tit. 683 75, 684 75, 685 75, 686 75 und 687 75 sind gegenseitig deckungsfähig.				
				2009 Tsd. EUR		
		Verpflichtungsermächtigung		40,0		
		Davon zur Zahlung fällig im Haushaltsjahr 2010bis zu		40,0		
		Erläuterung: Förderung internationaler Maßnahmen, insb. Praktikantenaustausch i.R. des von der Versammlung der Regionen Europas (VRE) getragenen Projekts „Eurodyssée, Auslandspraktika von Auszubildenden am Oberrhein „Euregio-Zertifikat“ und dgl.				
812 75	W 153	Erwerb von Maschinen, Geräten, Ausstattung, usw.	0,0 0,0 0,0		a) b) c)	0,0
893 75	W 153	Zuschüsse für Investitionen	1.900,0 241,3 0,0		a) b) c)	0,0
		Erläuterung: Die Mittel wurden übertragen nach Kapitel 0710 Titel 893 71.				
Summe Titelgruppe 75			14.852,5		a)	8.088,3
76		Umsetzung des Europäischen Sozialfonds - Ziel 3 - im Förderzeitraum 2000 bis 2006				
		Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind gegenseitig deckungsfähig. Finanzhilfen im Rahmen dieser Zweckbestimmung dürfen auch neben Zuschüssen aus anderen zweckentsprechenden Bewilligungen des Staatshaushaltsplans gegeben werden (§ 35 LHO). Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Wenigereinnahmen bei Tit. 381 76. Darüber hinaus sind Mehrausgaben bis zur Höhe der zwischen EU-Kommission, Bund und Land vereinbarten jährlichen Mittelkontingente zulässig und wie ein Vorgriff nachzuweisen.				
		Erläuterung: Auf der Grundlage des am 10.10.2000 von der EU-Kommission genehmigten „Einheitlichen Programmplanungsdokuments zur Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Humanressourcen“ für die Intervention des Ziels 3 in Deutschland in der Strukturfondsförderperiode 2000-2006 erhält Baden-Württemberg insgesamt rd. 230 Mio. EUR an EU-Mitteln. Mit Entscheidung der Kommission vom 03.08.2004 über den Änderungsantrag 2003 der Bundesrepublik Deutschland erhöht sich der Anteil Baden-Württembergs auf 289 Mio. EUR. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich des Wirtschaftsministeriums 30 %, das sind 86,7 Mio. EUR. Diese Mittel müssen bis spätestens 31.12.2008 ausbezahlt und durch Rechnung der Projektträger belegt sein. Die Verteilung der Auszahlungsmittel 2007 und 2008 beruht auf einer Schätzung des Wirtschaftsministeriums und geht davon aus, dass im letzten Jahr nur noch ein geringer Teil an Restzahlungen zu leisten ist. Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich insbesondere an der Finanzierung der Technischen Hilfe (Personal- und EDV-Kosten zur Programmabwicklung und Monitoring) und der im Februar 2004 gestarteten Landesprogramme mit eigenen Mitteln.				
429 76	252	Personalaufwand	200,0 160,5 0,0		a) b) c)	50,0

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
547 76	252	Sächliche Verwaltungsausgaben		0,0 138,8 0,0	a) b) c)	0,0
685 76	252	Zuschüsse für Maßnahmen laufende Maßnahmen (ESF-Mittel)		20.994,3 19.950,3 0,0	a) b) c)	0,0
686 76	252	Zuschüsse für Maßnahmen laufende Maßnahmen (Kofinanzierungsanteil Land)		1.854,3 1.201,2 0,0	a) b) c)	0,0
Summe Titelgruppe 76				23.048,6	a)	50,0

77 Umsetzung des Europäischen Sozialfonds - Ziel
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
im Förderzeitraum 2007 - 2013

Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind gegenseitig deckungsfähig. Finanzhilfen im Rahmen dieser Zweckbestimmung dürfen auch neben Zuschüssen aus anderen zweckentsprechenden Bewilligungen des Staatshaushaltsplans gegeben werden (§ 35 LHO). Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um die zweckgebundenen Mehr- oder Wenigereinnahmen bei Tit. 381 77. Darüber hinaus sind Mehrausgaben bis zur Höhe des zwischen EU-Kommission und Land vereinbarten Mittelkontingents zulässig und wie ein Vorgriff nachzuweisen.

Erläuterung: Auf der Grundlage des am 26.11.2007 genehmigten Operationellen Programms für die Intervention des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ in der Strukturförderperiode 2007 – 2013 erhält Baden-Württemberg insgesamt 265.998.600 Euro an EU-Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds. Die Mittel werden zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Sozialministerium aufgeteilt. Auf das Wirtschaftsministerium entfallen 87.396.789 Euro. Das Wirtschaftsministerium ist tendenziell für die Themen des Ersten Arbeitsmarktes, das Sozialministerium für die Themen des Zweiten Arbeitsmarktes zuständig.

429 77	252	Personalaufwand		100,0 9,7 0,0	a) b) c)	100,0
547 77	252	Sächliche Verwaltungsausgaben		200,0 366,0 0,0	a) b) c)	200,0
685 77	252	Zuschüsse für Maßnahmen laufende Maßnahmen (ESF-Mittel)		0,0 0,0 0,0	a) b) c)	12.153,0

	2009 Tsd. EUR
Verpflichtungsermächtigung	22.000,0
Davon zur Zahlung fällig im	
Haushaltsjahr 2010bis zu	8.000,0
Haushaltsjahr 2011bis zu	8.000,0
Haushaltsjahr 2012bis zu	6.000,0

Erläuterung: Vgl. Vermerk bei Kap. 0710 Titel 381 77. Die Veranschlagung der für das Jahr 2008 vorgesehenen Tranche in 2009 erfolgt aufgrund von Vorgaben der Fondsverwaltenden Stelle (Ministerium für Arbeit und Soziales).

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
686 77	252	Zuschüsse für laufende Maßnahmen (Kofinanzierungsanteil Land)	3.370,0		a)	3.370,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	
				2009 Tsd. EUR		
		Verpflichtungsermächtigung		6.000,0		
		Davon zur Zahlung fällig im				
		Haushaltsjahr 2010bis zu		2.500,0		
		Haushaltsjahr 2011bis zu		2.500,0		
		Haushaltsjahr 2012bis zu		1.000,0		
		Summe Titelgruppe 77		3.670,0	a)	15.823,0
78		Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (ifex), Zukunftsfähigkeit von KMU				
		Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind einschl. der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen gegenseitig deckungsfähig. Die Ausgabenermächtigung erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Mindereinnahmen bei TG 78. Mehrausgaben sind durch Minderausgaben bei Kap. 0710 TG 71, 72 oder 75 zulässig.				
		Erläuterung: Die Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen wird im Rahmen der Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex) umgesetzt. Die ifex setzt besondere Schwerpunkte in den Bereichen:				
		<ul style="list-style-type: none"> • Landesweiter Informationsservice (z.B. www.newcome.de – das Zentrale Internetportal des Landes für Gründung und Nachfolge, Messe NewCome, Broschüren) • Start auf dem Campus - Förderung von Existenzgründungen und Gründerverbänden aus dem Umfeld der Hochschulen und Forschungseinrichtungen • Wachstumsstarke Unternehmensgründungen • 12-Punkte-Programm zur Sicherung der Unternehmensnachfolge • Schule und Selbständigkeit – Maßnahmen zur frühzeitigen Sensibilisierung und Qualifizierung von Schülern • Gründerinnen und Unternehmerinnen • Regionale Netzwerke und Projekte • Entrepreneurship international (Austausch auf europäischer Ebene) • Existenzgründung durch Migranten, Small Business • Branchenspezifische Maßnahmen • Drittmittel-Projekte, z.B. „bundesweite Gründerinnenagentur“ (Bundesmittel) 				
		Abgesehen von der Existenzgründungsberatung erfolgt die Finanzierung der Projekte und Maßnahme der ifex größtenteils aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF und aus Mitteln der Zukunftsoffensive III.				
		Die Förderung der Zukunftsfähigkeit von KMU konzentriert sich insbesondere auf das Modellvorhaben „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen“.				
429 78	635	Personalaufwand	70,0		a)	70,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	
526 78	N 635	Kosten für Sachverständige, Gutachten und dgl.	0,0		a)	49,2
				0,0	b)	
				0,0	c)	
527 78	N 635	Dienstreisen	0,0		a)	0,0
				0,0	b)	
				0,0	c)	

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist Tsd. EUR	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
531 78	N 635	Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentationen	0,0		a)	50,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
534 78	N 635	Kosten für Dienstleistungen Dritter	0,0		a)	100,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
546 78	635	Sonstiger Sachaufwand	330,0		a)	330,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
683 78	635	Zuschüsse für laufende Maßnahmen zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit von KMU	2.700,0		a)	2.700,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
Erläuterung: Insb. Zuschüsse für Innovationsgutscheine an kleine Unternehmen zur Steigerung der Nachfrage nach Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen.						
686 78	N 635	Zuschüsse für Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen	0,0		a)	2.100,0
			0,0		b)	
			0,0		c)	
				2009 Tsd. EUR		
		Verpflichtungsermächtigung		1.000,0		
		Davon zur Zahlung fällig im				
		Haushaltsjahr 2010bis zu		1.000,0		
Erläuterung: Insb. Zuschüsse zur Förderung von Unternehmens- und Existenzgründungsberatungen.						
Summe Titelgruppe 78			3.100,0		a)	5.399,2
80		Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung				
		Die Mittel sind übertragbar. Die Gruppentitel sind gegenseitig deckungsfähig. Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich um die Mehr- oder Wenigereinnahmen bei Tit. 231 80.				
Erläuterung: Das Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz – AFBG) sieht Leistungen an Handwerker, Techniker und Fachkräfte für eine berufliche Aufstiegsfortbildung vor. Der Rechtsanspruch auf staatliche Unterstützung umfasst bei Voll- und Teilzeitmaßnahmen die Förderung der Kosten der Fortbildungsmaßnahmen als zinsgünstiges privates Darlehen der KfW-Bankengruppe (KfW) und bei Alleinerziehenden zusätzlich notwendige Kinderbetreuungskosten als Zuschuss (sog. Maßnahmebeitrag). Es wird außerdem zusätzlich ein Unterhaltsbeitrag gewährt. Der Unterhaltsbeitrag wird zum Teil über einen Zuschuss und darüber hinaus über ein zinsgünstiges privates Darlehen der KfW geleistet. Die Mittel für die Leistungen hat zu 22 v. H. das Land und zu 78 v. H. der Bund aufzubringen.						
547 80	141	Sonstiger Sachaufwand	161,3		a)	161,3
			73,6		b)	
			0,0		c)	
Erläuterung: Die Leistungen nach dem AFBG werden maschinell berechnet. Veranschlagt sind insbesondere EDV-Kosten und andere sächliche Verwaltungsausgaben.						

Wirtschaftsministerium
0710 Mittelstandsförderung

Titel Tit. Gr.	FKZ	Zweckbestimmung	Soll Ist Ist	2008 2007 2006	a) b) c)	Betrag für 2009 Tsd. EUR
			Tsd. EUR			

671 80	141	Erstattungen an die KfW-Bankengruppe (KfW)	1.144,4	a)	1.144,4
			1.331,0	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Erstattet werden der Darlehens- und Zinsaufwand nach § 14 Abs. 2 und 3 AFBG sowie der Verwaltungsaufwand der KfW.

681 80	141	Zuschüsse im Rahmen der Aufstiegsfortbildung	19.230,0	a)	19.230,0
			16.863,8	b)	
			0,0	c)	

Erläuterung: Veranschlagt sind der Zuschussanteil des Unterhaltsbeitrags sowie der Zuschuss für die Kinderbetreuungskosten im Rahmen des Maßnahmebeitrags (Bundesanteil vgl. Tit. 231 80).

Summe Titelgruppe 80	20.535,7	a)	20.535,7
Gesamtausgaben	78.235,8	a)	68.670,2

Abschluss Kapitel 0710

Verwaltungseinnahmen	25,5	a)	35,5
Übrige Einnahmen	36.104,3	a)	27.153,0
Gesamteinnahmen	36.129,8	a)	27.188,5
Personalausgaben	370,0	a)	220,0
Sächliche Verwaltungsausgaben	1.218,8	a)	1.209,5
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Investitionen)	69.617,0	a)	58.810,7
Ausgaben für Investitionen	6.980,0	a)	8.380,0
Besondere Finanzierungsausgaben	50,0	a)	50,0
Gesamtausgaben	78.235,8	a)	68.670,2
Kapitel 0710 Zuschuss	42.106,0	a)	41.481,7